

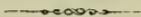
In der Thalbucht vor St. Valentin: *Vicia Gerardi* DC., *Orobus vernus*, *Viburnum Lantana*, *Lonicera Xylosteum* und *Berberis vulgaris*.

An Bewässerungsgräben: *Salix vitellina*, *Sambucus nigra*, *Cardamine amara*, *Ranunculus repens*, *Barbarea vulgaris* R. Br., *Symphytum officinale* und häufig auch *Viola biflora*.

Die *Primula acaulis* Jacq. wächst am Fusse des Marlinger Berges. Dort blühen auch: *Valeriana tripteris*, *Orobus tuberosus*, *Vaccinium Myrtillus*, *Sisymbrium Aliaria* Scop. und *Rhamnus Frangula*.

*Cotaneaster vulgaris* Lindl., *Sesleria coerulea* Arduin., *Holosteum umbellatum*, *Arabis Turrita* und *Luzula pilosa* Willd. findet man beim Schloss Neubrandis; *Veronica prostrata*, *Potentilla rupestris* und *Arabis hirsuta* Scop. beim Vernauner.

Die Cyperaceen sind in diesem Monat vertreten durch: *Carex Davalliana* Smith., *C. muricata*, *C. ornithopoda* Willd., *C. panicea*, *C. fulva* Good., *C. stricta* Good., *C. paludosa* Good., *C. remota*, *C. acuta*, *C. silvatica* Huds., *C. flava* und *C. Michellii* Host.



## Excursion in das Kálnicaer Gebirge im Süden des Trentschiner Comitates.

Von Josef L. Holuby.

Am 3. Mai 1882 unternahm ich einen Ausflug in das Kálnicaer Gebirge, einer Fortsetzung des 3300' hohen Gneissberges Inovec, um für mein Herbar auch aus dieser Gegend Pflanzen zu sammeln und Standorte seltenerer Arten zu notiren.

Bei der Beckower Furth fand ich auf Sandflächen in ungeheurer Menga *Cerastium semidecandrum*, ganz in Wolle der Weiden samen gekleidet, und dazwischen ebenso häufig *Draba praecox* Stev. Letzteres Pflänzchen kommt auf trockenen Sandflächen, steinigen Kalkhügeln und ganz trockenen Weideplätzen des Waagthales oft in Gesellschaft der *Draba verna* vor, ohne mit dieser durch Uebergangsformen verbunden zu sein. Wo *Draba praecox* wächst, ist auch *D. verna* zu finden, aber nicht umgekehrt. Denn in der Nähe meines Wohnortes haben wir *D. verna* auf allen Hügeln und cultivirten Orten, selbst auf mässig feuchter Unterlage, aber *D. praecox* wächst hier nicht und erscheint erst auf dem Kalkhügel Hájnica bei Stvrtek im Waagthale. Auf feuchten, schattigen Sandplätzen unter Weidengebüsch auf den Waaginseln fand ich *Dicranella varia*, *Phascum bryoides* und das meines Wissens in Ungarn bisher noch nicht gefundene *Bryum atropurpureum* Br. eur. (Juratzka, Laubmoosfl. von Oest.-Ungarn, p. 272) in wenigen fruchtenden Exemplaren.

Die Weg- und Ackerränder bei Beckow boten nichts Bemerkenswerthes, erst auf den Triften der einstigen, nun ganz aufgegebenen Weingärten bei Kálnica ist die Flora interessanter, wenn auch nicht reich. An buschigen Wegrändern kommt auch hier *Viola hybrida* Schur! (*V. odorata*  $\times$  *hirta*) nicht eben selten vor.

Sowohl in Graspärten, als auch auf buschigen Rändern der Triften ist *Pulmonaria mollis* Wolf. ziemlich häufig. Wenn *Pulmonaria affinis* Jord. von der *P. officinalis* L. in nichts anderem verschieden ist, als „foliis radicalibus ovatis“ nec cordatis (Heuffel, Enum. pl. Banat. in den Verh. d. zool.-bot. Gesellsch. Jahrg. 1858, p. 163), so haben wir diese Jordan'sche Art auch hier und an vielen Stellen unseres Comitates nicht eben selten. Auf trockenen Grasplätzen blühte schon allenthalben *Hippocrepis comosa*, *Orchis militaris*, *variegata* und stellenweise in Unzahl *O. Morio*, diese auch sehr häufig mit reinweissen Blüten und in allen Uebergängen der Farbe bis zum Dunkelpurpurnen. *Veronica verna* sehr häufig, aber der anhaltenden Dürre wegen nur in sehr kümmerlichen Individuen. Es freute mich auch, hier den netten *Scleranthus collinus* Horn. (ganz sicher identisch mit *Sc. Durandoi* Rb.!) an vielen Stellen angetroffen zu haben. Die schönsten Exemplare sammelte ich an den Rändern der sogenannten Hexenringe, wo *Agaricus Prunulus* jahraus jahrein vorzukommen pflegt. Diese durch ihr dunkles Grün von Weitem kenntlichen Ringe oder Bogen trockener Wiesen oder Rasenplätze heissen slowakisch „májovisko“, von „májovka“, wie man den *Agaricus Prunulus* nennt.

Von *Ajuga hybrida* Kern. (*A. genevensis*  $\times$  *reptans*) fand ich zwischen den muthmasslichen Eltern auch einige Exemplare. Die im Blütenstande drüsig-klebrige Form des *Cerastium brachypetalum* Dsp. (*Cer. tauricum* Spr.), sowie *Myosotis stricta*, *Thesium intermedium* (schon in Knospen), *Saxifraga bulbifera*, *Medicago minima*, *Crepis praemorsa*, *Asperugo procumbens* (unter alten Bäumen), *Carex montana*, *Michelii*, *Schreberi*, *praecox* Jcq., letztere auch besonders häufig infima bractea foliacea, *Prunus Chamaecerasus* sind hier auch ziemlich häufig, dagegen traf ich *Stipa pennata* nur an zwei Stellen in geringer Menge an. Auf einem von weidenden Schafen ganz zertretenen Brachfelde sah ich abgestorbene Stengel der *Sideritis montana* und *Artemisia scoparia*; auch *Ajuga Chamaepitys* ist hier häufig, dagegen suchte ich die bei Štvrtok vorkommende *Ajuga glabra* Presl vergebens.

Im Dorfe Kálnica sah ich in Menge *Orthotrichum obtusifolium* besonders an Stämmen alter Nussbäume und am nassen Kies der Bäche *Bryum turbinatum*.

Im Walde östlich vom Dorfe sammelte ich *Plagiothecium silvaticum*, *Rhynchostegium murale*, *Polytrichum piliferum*, *commune*, *Pogonatum aloides*, an nassen Stellen in Hohlwegen *Jungermannia trichophylla* L. und *J. hyalina* Hook., *Scapania curta* N. E. mit *Scap. rosacea* Corda vermischt, nicht häufig, und an Gneissblöcken *Hedwigia ciliata*. Die nur wenig Wasser führenden Waldbäche waren

stellenweise voll mit *Fontinalis antipyretica*. An Bachufern und sumpfigen Stellen der Bergwiesen fand ich *Cardamine amara* und zwar die Form mit an der unteren Hälfte rauhaarigem Stengel, die sich der *C. Opicii* Presl nähert. Die Blätter dieser Art werden vom Landvolke vor Georgi, wo die Pflanze gewöhnlich noch nicht blüht, als magenstärkendes Mittel mit Oel genossen. Auch in den Volksliedern wird die „Režucha“ (so heisst die *Cardamine amara* slovakisch) oft erwähnt. *Calluna vulgaris* bedeckt hier oft grosse Strecken, dazwischen kommt *Viola flavicornis* Sm. und *Genista pilosa* vor.

In Holzschlägen fand ich *Stellaria Holostea*, die ich in unserem Comitate am rechten Waagufer bisher nirgends angetroffen habe, doch sah ich Trentschiner Exemplare im Herbarium J. Fleischer in Hornie Motešice aus der Gegend von Zay-Uhrovec. Auf ziemlich mageren Wiesen sammelte ich *Lychnis Viscaria*, *Carex stenophylla* und *Scleranthus collinus*, der hier in sehr grosser Menge vorkommt. In lichten Wäldern ist an manchen Stellen *Anemone silvestris* mit auffallend grossen Blumen und gerne mit gabeligem Stengel, *Hacquetia Epipactis*, *Majanthemum bifolium*, *Vaccinium Myrtillus*, — hier „Cučoriedka“ genannt, *Rubus thyrsanthus* Focke, zwar noch zu wenig entwickelt, aber an den Blättern und Schösslingen kenntlich, eine an *R. Radula* stark erinnernde Form mit ausserordentlich starkem Schössling. Auf der Heimreise notirte ich noch bei Kálnica *Rubus tomentosus* Borkh. var. *stellinus* O. K. und *R. caesius*  $\times$  *tomentosus* O. K. und nahm fruchtende Exemplare vom Grunde alter Baumstämme des *Hypnum cupressiforme* var. *resupinatum* (Wils.). Die Revision, beziehungsweise Bestimmung der bei diesem Ausfluge gesammelten Laub- und Lebermoose verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Dr. Sanio in Lyck.

Bei dieser Gelegenheit theile ich Ihnen mit, dass ich *Thuidium abietinum* Bd. zwischen Haluzice und Štvrtek auf einem Abhange mit Früchten gesammelt habe. Ein kleines fruchtendes Exemplar besitze ich auch aus Presburg. Dieses Moos ist bekanntlich eines der am häufigsten vorkommenden, doch muss es in unserem Lande nur sehr selten Früchte hervorbringen, da es selbst Prof. Hazslinszky, der gründlichste Kenner ungarischer Moose, noch nie mit Früchten fand, auch bisher keine fruchtenden Exemplare aus Ungarn zu Gesicht bekam.

N. Podhrad, am Sylvesterabend 1882.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: [Excursion in das Kalnicaer Gebirge im Süden des Trentschiner Comitates. 182-184](#)